

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsalpe u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM.
(einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in
unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise:
1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 /
Zweigstelle: Rührort 5 / Schalksmühle: Herrn Piepenh. / Ober-
brünge: Mob. Wasserf. / Rierspe: Hbf. / Fritz Weder / Rierspe:
Fritz Schaefer / Königsalpe: Carl Wittenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 252

Montag, den 27. Oktober 1941

Jahrgang 1941

Charkow in deutscher Hand

Wichtiges bolschewistisches Rüstungs- und Wirtschaftszentrum

DMB. Aus dem Führerhauptquartier, 26. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde Charkow am 24. Oktober genommen. Eines der wichtigsten Rüstungs- und Wirtschaftszentren der Sowjetunion ist damit in deutscher Hand. Am selben Tage setzten sich deutsche Truppen in den Besitz des Verkehrs-knotenpunktes Belgorod, 75 Kilometer nord-östwärts von Charkow.

Nachtangriffe von Kampfflugzeugen richteten sich gegen militärische und wehrwirtschaftliche Anlagen in Moskau.

Im Kampf gegen die britische Versorgungs-schiffahrt versenkte die Luftwaffe vor der englischen Küste aus gesicherten Geleitzügen heraus dreizehn Handelsschiffe mit zusammen 12.000 BRT, außerdem wurde ein einzelnes fahrendes Schiff von 4000 BRT durch Bombenwurf vernichtet. Vor der nordafrikanischen Küste schossen deutsche Kampfflugzeuge nördlich Gambut ein feindliches Handelsschiff in Brand.

Britische Bomber warfen in der letzten Nacht an einigen Orten Nordwest- und Westdeutschlands Spreng- und Brandbomben, die geringe Schäden in Wohnvierteln verursachten. Sechs feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Hauptmann Gollub errang am 20. Oktober seinen 80. Major Vajov am 24. Oktober seinen 101. Luftsieg.

Charlow, das eigentliche Tor zum Donezbecken, ist mit seinen 840.000 Einwohnern nach Kiew die zweitgrößte Stadt der Ukraine. Sie liegt zwischen dem Dnepr und dem Donez, deren Flussläufe nach Süden hin beide dieselbe charakteristische Kurve nach Osten aufweisen, bevor sie ihre Mündung erreichen. Im Bogen des Dnepr, der ja bereits in deutscher Hand ist, liegt das Erzvorkommen von Krivoi Rog, im Bogen des Donez das oft erwähnte Donezbecken, das mit seinen Bergwerken rund zwei Fünftel der gesamten sowjetischen Kohlenproduktion liefert. Diese beiden Vorkommen von Erz und Kohle ergänzen sich und stehen deshalb durch mehrere Eisenbahnlinien in Verbindung. Nach Norden hin führen nur wenige Strecken, deren Aufgabe es ist, die Küsten des Schwarzen Meeres und die Industriegebiete mit Moskau zu verbinden. Das zwei von ihnen über Charkow laufen, zeigt die Bedeutung dieser Stadt, die sich, dank ihrer Lage, zu einem Industriezentrum des Südens der UdSSR entwickelt hat. Ihre Stärke liegt in den Fabriken für Werkzeugmaschinen, Lokomotiven, Waggons, Brücken- und Eisenkonstruktionen aller Art. Wichtig ist besonders das Traktorenwerk, das das flache Land mit Schleppern versorgt. Außerdem produziert Charkow noch elektrische Artikel, Wolllwaren, Leder, Holz- und Papierfabrikate. Das jetzt auch eine nennenswerte Kriegsindustrie hier ihren Standort bekommen hat, versteht sich von selbst, denn Charkow ist eben nicht nur industriell, sondern auch verkehrstechnisch höher entwickelt als die meisten ukrainischen Städte.

Im Gegensatz zu Kiew ist Charkow eine sehr junge Stadt. Sie wurde 1650 gegründet, ist also 290 Jahre alt. Ihr Wachstum hat amerikanische Ausmaße. 1856 zählte sie noch 30.600 Einwohner, vor dem Weltkrieg 221.000 und heute weit über 800.000, womit sie die viertgrößte Stadt der Sowjetunion geworden ist. In ihrem Drang nach Osten haben die Bolschewiken hier auch die politische Verwaltung der „ukrainischen Sowjetrepublik“ etabliert, während in der zaristischen Zeit Kiew der Regierungssitz war. Mit der Einnahme von Charkow ist der weitaus größte Teil der Ukraine von den verbündeten Truppen in Besitz genommen. Die Bolschewiken haben damit ihr wichtigstes Rüstungszentrum verloren.

Das Charkower Traktorenwerk ist das drittgrößte der Sowjetunion und stellte früher jährlich über 10.000 Traktoren für die sowjetische Landwirtschaft her. In der letzten Zeit wurde es auf die Produktion von Panzerkampfwagen umgestellt. Zahlreiche Erzeugungsbetriebe des Eisenbahnbaues, der Werkzeugmaschinenfabrikation und andere Werke machen eben-

falls Charkow zu einem bedeutenden Glied der sowjetischen Industrie.

Im Rahmen der Rüstungsindustrie war Charkow für die Sowjets besonders deshalb so wertvoll, weil alle Werke der Charkower Industrie auf die Herstellung von Panzerkampfwagen, Geschützen und dazugehörigen Einzelteilen umgestellt worden waren. Außerdem befanden sich in Charkow zwei Flugzeugfabriken mit einer beachtlichen Erzeugungskapazität.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DMB. Berlin, 26. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

Generalleutnant Kurt Herzog, Kommandeur einer Infanteriedivision, Oberstleutnant

Walter Gerold, Kommandeur eines Artillerieregiments, Major Hans Reinhardt, Abteilungscommandeur in einem Artillerieregiment, Major Max Lemke, Kommandeur einer Aufklärungsabteilung, Leutnant Wilhelm Hümmerich, Zugführer in einer Panzerjägerkompanie, Leutnant Heinz Jürgen Lütje, Kompanieführer in einem Infanterieregiment, Oberfeldwebel Wilhelm Vielwerth, Zugführer in einem motorisierten Infanterieregiment, Feldwebel Karl Hirsch, Zugführer in einem Schützenregiment, Unteroffizier Alois Zmugg, in einem Schützenregiment, Unteroffizier Heinz Fritsch, in einem Panzer-Pionierbataillon.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an H-Oberführer Max Simon, Regimentscommandeur in einer H-Division, Hauptmann von Görne, Kommandeur einer motorisierten Aufklärungsabteilung, Oberleutnant Blinzner, Kompanieführer in einem Panzerreg., Leutnant Kylling-Schmidt, Kompanieführer in einem Infanterieregiment, H-Sturmann Christen, Richtschütze in einer H-Panzerjägerabteilung.

Großeinlässe der Luftwaffe

Weitere Besetzung des Donez-Gebietes — Treffer im Kreml

DMB. Aus dem Führerhauptquartier, 26. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Besetzung des Donez-Gebietes schreitet fort.

Auch an den übrigen Abschnitten der Ostfront wurden die Angriffsoperationen weitergeführt.

Starke Verbände der Luftwaffe richteten schwere Schläge gegen Truppenansammlungen, Befestigungen und Kolonnen des Feindes zwischen Donez und Don, im Kampf-raum um Moskau sowie östwärts des Wolchow. Im hohen Norden zerstörten Kampf-flugzeuge Teilstrecken der Murman-Bahn sowie Waradenlager auf der Fischer-Halbinsel. Bei Nachtangriffen auf Moskau wurden Bom-bentreffer im Kreml erzielt.

Im Seegebiet um England vernichtete die Luftwaffe in der letzten Nacht drei Han-delschiffe mit zusammen 12.000 BRT. An- dere Kampfflugzeuge griffen Häfen an der West-, Süd- und Ostküste der Insel an.

In Nordafrika bombardierten deutsche Kampfflugzeuge mit guter Wirkung militärische Anlagen in Tobruk.

Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden nicht statt.

Planmäßig

MZ über die Operationen an der Ostfront
DMB. Budapest, 26. Okt. MZ meldet von der Ostfront:

In ungarischen militärischen Kreisen enthält

man sich näherer Mitteilungen über die neueste Entwicklung der Operationen an der Ostfront. Es wird lediglich betont, daß die Operationen an der gesamten Front planmäßig und den Erwartungen entsprechend verlaufen und daß der Feind dem Druck der verbündeten Streitkräfte nirgends standhalten kann. An den Operationen nehmen auch die Sowjettruppen teil.

Ein Teilgeständnis

Britischer Zerstörer „Broadwater“ von deutschem Unterseeboot versenkt

DMB. Berlin, 26. Okt. Die Versenkung des britischen Zerstörers „Broadwater“ wurde am 24. 10. von der britischen Admirali-tät zugegeben werden. Der Zerstörer „Broadwater“, Kommandeur Kapitänleutnant W. M. L. Wood, wurde von einem deutschen Unterseeboot bei einem Angriff auf einen stark gesicherten Geleitzug im Nordatlantik torpediert.

Die „Broadwater“ ist ein älterer, von Großbritannien angekaufter Zerstörer, der in erster Linie für Geleitzugsaufgaben verwendet wurde. Der britische Zerstörer hatte eine Wasserverdrängung von 1190 Tonnen und eine Besatzung von 122 Mann. Die Besatzung ist mit dem Zerstörer untergegangen. Die „Broadwater“ hatte eine Bewaffnung von vier 10,2-Zentimeter-Kanonen, eine 7,6-Zentimeter-Luftabwehrkanone und 12 Torpedorohre von 53,3 Zentimeter Kaliber in schwenkbaren Drillinggruppen an Deck. Der versenkte Zerstörer wurde 1918/20 von der Bethlehem-Schiffbau-gesellschaft in Quincy erbaut.

Ciano vom Führer empfangen

Unterredung im Geiste der traditionellen Freundschaft

DMB. Aus dem Führerhauptquartier, 26. Okt. Der Führer empfing am Samstagvormittag in seinem Hauptquartier den königlich italienischen Außenminister Graf Ciano zu einer Unterredung, die im Geiste der traditionellen Freundschaft und der bewährten Waffenbrüderlichkeit zwischen den beiden Völkern verlief.

An der Unterredung nahm der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, teil, auf dessen Einladung Graf Ciano zu einem mehrtägigen Besuch in Deutschland weilte.

Britischer Kreuzer torpediert

DMB. Rom, 26. Okt. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

In Afrika bewaffnete Aufklärung und wirksame Feuerkraft unserer Verbände an der Marmaca-Front und im Abschnitt von Gondar.

Unsere Luftwaffe bombardierte den Flugplatz von Kufra und belegte Kraftwagenansammlungen in der Oase mit MG-Feuer.

Deutsche Bomber griffen wirksam Ziele in Tobruk an.

Englische Flugzeuge warfen Bomben auf Tripolis und Benghasi ab. In Tripolis entstand einiger Schaden an Wohnhäusern und es gab einige Verwundete unter der Bevölkerung. In Benghasi wurde das Araberviertel getroffen, ohne Opfer zu verursachen.

Bomberverbände, die von Jagdflugzeugen begleitet waren, griffen gestern nachmittags den Flottenstützpunkt von La Valetta an. Trotz heftiger Bodenabwehr, die viele unserer Flugzeuge traf, wurden die Ziele mit Bomben schweren Kalibers belegt. Die dadurch verursachten Brände waren sogar von der Südküste von Sizilien aus sichtbar.

Im Verlauf von Luftkämpfen gegen einen feindlichen Verband wurden von unseren, unter dem Befehl von Fliegeroberst Eugenio Leotta stehenden Jagdmaschinen drei Spitfire brennend zum Absturz gebracht.

Im Mittelmeer wurde ein feindliches



Kreuz — glänzende Idee!
Weltbild-Buhr (M.)

Flugzeug von unseren Seeaufklärungsflugzeugen abgeschossen.

Torpedoflugzeuge griffen gestern abend zwischen dem mittleren und östlichen Mittelmeer einen feindlichen Flottenverband an. Ein von Flugzeugführer Oberleutnant Luigi Strani gesteuertes Flugzeug erzielte einen Torpedotreffer auf einen Kreuzer.

Unlösbare Opfergemeinschaft

Ergebnis des zweiten Opfer-sonntages etwa 40 Prozent höher als im Vorjahre

DMB. Berlin, 26. Okt. Der zweite Opfer-sonntag des Kriegs-Winterhilfswerks 1941/42 am 12. Oktober brachte mit seinem Ergebnis von

31 678 966,69 RM.

gegenüber der gleichen Sammlung des Vorjahres eine Steigerung von

9 035 046,57 RM. — 39,30 Prozent.

Mit dieser gewaltigen sozialen Leistung hat die Heimat die Mahnung des Führers bei der Eröffnungsfundgebung am 3. Oktober:

„Aber auch das, was die Heimat leistet, muß vor der Geschichte bereinstehen können!“

beherzigt.

Das deutsche Volk hat damit erneut sein unerschütterliches Vertrauen zum Führer und seinen unbändigen Glauben an den Sieg unserer tapferen Wehrmacht befestigt.

Die Welt aber mag daraus ersehen, daß Front und Heimat zu einer unlös-baren Opfergemeinschaft verbunden sind.

Buch Brücke zur Heimat

General Rommel zur Bücherammlung

DMB. Berlin, 26. Okt. Zur Bücher-sammlung der NSDAP für die Wehr-macht erläßt General Rommel folgenden Aufruf:

„Der Soldat, besonders in Afrika, weiß den Wert und die Bedeutung des Buches hoch zu schätzen. In der Einsamkeit der Wüste ist das Buch eine Brücke zur Heimat.“

Die diesjährige Buchwoche steht unter dem Motto: „Buch und Schwert“. Hierbei ist das Schwert das Symbol unserer starken Waffen. Daneben soll das Buch als Zeichen unseres unbefleckbaren Geistes stehen.“

Der Führer hat Seiner Majestät dem König von Rumänien zum Geburtstag seine Glückwünsche übermittelt.

Der Präsident der slowakischen Republik, Dr. Tiso, überreichte dem Reichsmarschall Hermann Göring bei dem Besuch in dessen Hauptquartier die höchste slowakische Auszeichnung.

Aus einer Meldung der „Times“ über die Explosion eines Flammenwerfers geht hervor, daß auch die englischen Seimwehren mit dieser gefährlichen Waffe, deren Anwendung besondere Ausbildung und Geschicklichkeit voraussetzt, ausgerüstet worden sind. Bei einer Übung, bei der Flammenwerfer der Seimwehren zum erstenmal vorgeführt wurden, ereignete sich dann auch gleich ein schweres Unglück, dem elf Mann zum Opfer fielen.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Beihilfen für die Gewinnung von Wohnungen für Reichsbedienstete durch Teilung von größeren Wohnungen, Umbau und Aufstockung.

Zur Gewinnung neuen Wohnraums für Reichsbedienstete hat der Reichsarbeitsminister besondere Reichsmittel zur Verfügung gestellt, aus denen Beihilfen (verlorene Zuschüsse) zur Beschaffung von Wohnungen durch Teilung größerer Wohnungen, durch Umbau sonstiger Räume oder durch Aufstockung gewährt werden können. Diese Beihilfe, die bisher bis zu 800 RM für jede neuerschaffene Wohnung betragen durfte, ist nunmehr auf 1200 RM für jede neuerschaffene Wohnung erhöht worden. Die Beihilfe darf jedoch 50 v. H. der gesamten Umbaufkosten nicht übersteigen.

Die Hausbesitzer werden auf diese Erhöhung aufmerksam gemacht und dringend gebeten, zum Nutzen der Gesamtheit und im eigenen Interesse solche Umbauten, soweit möglich, durchzuführen und dazu die vom Reich zur Verfügung gestellten Mittel in Anspruch zu nehmen.

Zuständig für die Bewilligung der Beihilfen ist für Westfalen und Lippe der Oberfinanzpräsident Westfalen in Münster, Hohenzollernring 80.

Halber

Große Geländeübung für das SA-Wehrabzeichen

Der großen Geländeprüfung für das SA-Wehrabzeichen unterzogen sich gestern 45 Wehrmänner, davon allein 32 vom SA-Sturm 13/131 (Halber), bei einer Übung in der Nähe von Halber. Unter der Gesamtleitung von SA-Sturmführer Siegfried Meyer, Halber, entwickelte sich bald nach 8.30 Uhr die Übung kurz hinter Neuenhaus an der Straße nach Kierspe. Jeder Teilnehmer hatte eine bestimmte Aufgabe auszuführen, wobei er im ersten Teil des dazu nötigen Weges bis Feld verschiedene Prüfungen abzulegen hatte. Nach Übernahme des Auftrages ging es quer durch Feld und Wald zu einem bestimmten Punkt, wo genaue Kenntnisse in Kartenkunde und Kompaßhandhabung notwendig waren. Etwas weiter wurde das Können im Tarnen praktisch erprobt, dann mußte das Gelände beobachtet und bestimmte Feststellungen gemacht werden. Anschließend erforderte die Entgegennahme einer Meldung genaue Aufmerksamkeit. Vor einer Höhe westlich von Feld galt es bestimmte Entfernungen zu schätzen und kurz vor Romberg zeigten sich Pappkameraden als „Feind“, der die Ueberbringung der Meldung verhindern wollte. Das Erkennen dieser im Gelände weit verstreuten Feinde und die Infertigung einer kurzen Geländeskizze bildeten mit der Abgabe der erhaltenen Meldung den Schluß der Übung. Jeder Teilnehmer hatte diese Aufgaben selbstständig zu lösen und sich im Gelände zweckmäßig zu bewegen. Leicht ist den Männern die Prüfung nicht geworden, doch spricht es für die gute Ausbildung, daß sie alle mit Erfolg dieselbe erledigten. Trotz des großen

Soldaten spielen für Soldaten

Das große Militär-Konzert zugunsten der Halverschen Soldaten auf der Karlshöhe in Halber.

Um 8 Uhr abends sollte das Konzert beginnen und schon seit 7 Uhr abends zogen die Volksgenossen unablässig hinauf zur Karlshöhe, um ja früh genug hinzukommen und einen Platz zu ergattern. Diese weise Voraussicht, die ziemlich allgemein Platz gegriffen hatte, sorgte dafür, daß das Drängeln an der Saaltür nicht allzu groß war, daß jedem sein Plätzchen sicher war und daß verhältnismäßig pünktlich begonnen werden konnte. Der Saal war total besetzt. Mit Schwingung und Schneid begann das 40 Mann starke Wehrmachts-Musikkorps als Einleitung mit zwei Märschen, die der Musikmeister der Wehrmachts-Kapelle — übrigens ein Sohn der engeren Heimat — komponiert hatte. Danach ergriff Ortspropagandaleiter Werner Bell das Wort, um die Erschienenen zu begrüßen. Sein besonderer Gruß galt dem Musikmeister. Er übermittelte auch die Grüße des Kreispropagandaleiters Schulte, der leider nicht anwesend sein konnte. Dann bittet er die Anwesenden, den Darbietungen ihr Ohr zu leihen.

Als Nummer 2 des Programms, das gut zusammengestellt war und neben bekannten Märschen auch Musikstücke klassischer Inhalts bot, kam die Ouvertüre zu „Tannhäuser“ von Wagner in selten dargebotener Vollendung zum Vortrag. Das war ein einziges harmonisches, diszipliniertes Zusammenwirken von Führung und Orchester und der einzelnen Instrumente untereinander. Auch die Melodien aus der Oper „Der Freischütz“ von C. M. von Weber und der danach folgende Walzer „Aufs Föhren zum Tanz“, ebenfalls von Weber, brachten das ganze Können des Orchesters zum Ausdruck. Die temperamentvolle Schwäbische Rhapsodie Nr. 4 von Raempfert mit der Tonuntermalung bekannter schwäbischer Liedermelodien war ungemein reizvoll.

Altersunterschiedes der Männer, der jüngste zählte 18 Jahre und kommt eben aus der HJ, der älteste dagegen war 57 Jahre und immer noch jung genug zum Bestehen aller Prüfungen, konnte man die herzliche Kameradschaft der Teilnehmer bewundern. Dieser in der SA immer vorherrschende Geist half ihnen über alle Schwierigkeiten hinweg. Ein Lob gebührt natürlich den Ausbildern, allen voran Sturmführer Meyer, die monatelang mit den Männern geübt haben. Nach Erledigung der nötigen Meldeangelegenheiten werden auch diese Männer das SA-Wehrabzeichen verliehen bekommen und als stolze Träger der Auszeichnung den Wehrwillen und die Wehrbereitschaft für den Führer bekunden.

Im Zeichen der 2. Reichsstraßenjagd

standen der Sonnabend und Sonntag. SA, HJ, NSKK und NSKK waren unterwegs und rasselten mit den Sammelbüchern; sie boten die netten kleinen Schuttschilder mit germanischen Symbolen zum Verkauf an und wurden

Nach der eingelegten Pause kam zunächst der Bravour-Marsch „Landgraf werde hart“ von Stegmann zum Vortrag, dem sich sodann der Fliegermarsch des Jagdgeschwaders Horst Wessel anschloß. Der lebhafteste Beifall zum Schluß zeigte die freudige Aufnahme bei den Zuhörern. Nach den schwierigen Flieger-Eskapaden von Braje brachte die Kapelle den Marsch „Der alte Dessauer“ mit dem Solo für Trompete, das ausgezeichnet zum Vortrag kam und mit ausdauerndem Beifall begrüßt wurde, so daß eine Wiederholung erforderlich war. Das nächste Musikstück hieß „Erinnerungen aus dem Militärleben“ von Medling. Es war keines der bekannten üblichen Militär-Potpourris, sondern eine Folge schöner Melodien bekannter Volks- und Soldatenlieder. So hörte man zum Beispiel die Melodien: „Ach, wie ist's möglich dann“, „Ich hab' mich ergeben“, „Büblein, wirft du ein Rekrut“ und viele andere mehr. Und dazwischen ertönten bekannte Militärsignale. Kurzum, ein Musikstück, das jeden begeistert mitriß. Nach dem Flieger-Marsch von Dostal kam schließlich der Marsch vom Feldzug im Osten zum Vortrag, der stehend begeistert mitgesungen wurde. Wie ein Bekenntnis brauste es durch den Saal: „Führer befehl, wir folgen Dir!“ — Die energische und klare Persönlichkeit des Musikmeisters hatte jedem einzelnen Stück seine gemäße, klangvolle äußere und belebte innere Abrundung gegeben. Das Musikkorps spielte ausgezeichnet diszipliniert und rhythmisch geschlossen.

Bg. Bell schloß das großartig verlaufene Konzert, das wohl jeden Besucher restlos befriedigt haben dürfte, mit der Aufforderung des Führergebendens, der man gerne nachkam. Der Gesang der Nationallieder schloß sich an. Alex Laumer.

sie reißend los. Es gab niemanden, der nicht wenigstens ein Abzeichen erwarb. Es wurde ein Mehrfaches der notwendigen Spende gegeben, ein Zeichen, das man begriffen hat, um was es geht. Der Erfolg auch dieser Sammlung dürfte wiederum ganz erheblich sein.

NS-Frauenchaft Halber-Neustadt.

Es findet am Mittwoch, 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Lokale Seemann eine Amtseinzugsfeier statt, dabei wird über die Buchspende abgerechnet.

Die Frauen von Halber, die ein Lätzchen gestrickt haben für die Decken unserer Soldaten, werden gebeten, diese bis zum Mittwoch bei der Blockfrauenchaftsleiterin abzugeben.

Ehre dem Alter.

Am Dienstag, dem 28. Oktober kann Wilhelm Völker, Lüdenscheld, Ober-Wehberg, sein 88. Lebensjahr vollenden. Der Hochbetagte, ein Sohn unserer Gemeinde, verlegte vor einigen Jahren seinen Wohnsitz von Witzel-Hertweg nach Lüdenscheld. (H)

Oberbrügge

Arbeitsstagnation der DAF.

Die Ortsverwaltung Oberbrügge hatte die Betriebsobmänner zu einer Arbeitsstagnation in die Dienststelle geladen. Ortsobmann Bg. Biene behandelte zunächst Fragen, die den Lohnstop, das Arbeitsbuch, die Verwarnungen und die Langarbeiterzulagen betrafen und bat die Amtswalter, in den Betrieben aufklärend zu wirken. Eingehend wurde dann das Berufserziehungswert behandelt. Nachdem in sämtlichen Betrieben die Aufklärungsschriften verteilt worden sind, muß nunmehr die Werbung für die einzelnen Kurse durchgeführt werden. Auch über das Volksbildungswert wurde eingehend gesprochen und sollen auch hier in den Betrieben weitere Werbungen erfolgen, um allen Volksgenossen mehr Wissen zu vermitteln. Schon der erste Vortrag hatte einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Für das Reichserholungswert, dessen zweite Aktion bereits läuft, wurde eine Anzahl Gefolgschaftsmitglieder von den Betrieben freigestellt. Ebenso nehmen zwei Arbeitskameraden an einer Erholungskur der DAF in Frönsperdt teil. Die nächste Feierabendveranstaltung des Ortsbetriebsringes findet am 12. Dezember statt. Ebenso muß der Vortrag von Dr. Walter Klein verschoben werden. Anschließend wurden noch Fragen über die Erstellung der Monatsberichte behandelt. Besonders zu überprüfen sind die B. u. B.-Walter in den Betrieben. (n)

Die Ausgabe

der dritten Reichsleiderkarte sowie die neuen Haushaltsnachweise und der Bezugskarten für Gemüsekonserven und Trockengemüse erfolgt für die Zelle 01, soweit diese zur Gemeinde Kierspe gehört, am Dienstag dem 28. Oktober von 8 bis 9 Uhr in der Geschäftsstelle der NSDA. Die Bestellscheine für Gemüsekonserven sind sofort bei den Geschäften abzugeben. Die im Gebrauch befindlichen Obst- und Gemüsekarten verlieren ihre Gültigkeit.

Kierspe-Bhf.

Der MGB. „Eintracht“ Kierspe-Bhf.

Wird auch in diesem Jahre ein großes Wunschkonzert gemeinsam mit dem Bruderverein MGB. „Sängerbund“ Kierspe veranstalten. Das Konzert soll einmal in Kierspe-Bhf. und einmal in Kierspe-Ort stattfinden. Der hiesige Verein hat schon jetzt mit den Vorbereitungen begonnen. Ein Kinderchor, der von den Kameradinnen des BdM gestellt wird, soll mitwirken. Es steht zu erwarten, daß wie immer ein vorzügliches Programm aufgestellt wird.

Verlagsleiter Berner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Nur Zeit ist Breislite Nr. 6 auktia.

Andreas-Edel-Pils

Ist das charaktervolle Spezialbier der Andrea-Bräuerei und wird seit Jahrzehnten wegen seiner anerkannten Güte und seines vollmundigen Geschmacks von allen immer bevorzugt getrunken. Westfälische Großbrauerei Andreas

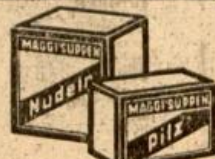
WER SPART, TRÄGT BEI ZUM SIEG!



Deutscher Spartag 1941

Halverscher Spar- und Darlehnskassen-Verein e. G. m. b. H.

Amtssparkasse Halber und Zweigstelle Schalksmühle



Gewiß, die MAGGI-Suppen sind beliebt. Doch niemand sollte böse sein und schelten, wenn's manchmal keine MAGGI-Würfel gibt: Die guten Dinge sind mitunter selten.

MAGGI'S Soßenwürfel ein wenig Geduld. Die Firma MAGGI arbeitet mit voller Herstellungsleistung, muß aber alle befriedigen, auch die Wehrmacht.

Und ebenso habe man bei MAGGI'S Würze, MAGGI'S Brühwürfel und

Gewaltig sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn gewachsen. Weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinaus spannt sich



heute das Verkehrsnetz. Von der Meistersung der gestellten Aufgabe hängt Entscheidendes ab für die kämpfende Truppe und für die Heimat.

Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners...



...und trotzdem müssen gewaltige Mengen Stückgut befördert werden!

Der Stückgutverkehr erfordert bei Annahme und Verladung, bei Umladung, Entladung und Ausgabe einen ganz besonders großen Arbeitsaufwand. Tatkräftige Mit Hilfe des Verfrachters ist daher auf diesem Gebiet auch besonders wirksam.

Beachten Sie deshalb folgendes:

Alle entbehrlichen Stückgut-Transporte müssen zurückstehen. Nur die wirklich wichtigen Stückgüter können auf Beförderung rechnen.

Stückgut muß ausreichend verpackt sein. Die vorgeschriebene Bezeichnung ist deut-

lich auszufüllen und haltbar anzubringen. Alte Bezeichnungen sind vor der Auflieferung zu entfernen.

Soweit irgend möglich sind in alle Stückgüter Zettel mit der Anschrift des Absenders und Empfängers einzulegen. Die von der Deutschen Reichsbahn zur Verfügung gestellten Behälter sind nach Gebrauch schnellstens wieder zurückzugeben.

Jeder muß mitarbeiten, damit neben den kriegswichtigen Aufgaben auch der allgemeine Stückgutverkehr bewältigt werden kann.

Auf jeden Wagen kommt es an!

LE DER DEUTSCHEN REICHSBAHN UND DU HILFST DIR SELBST!



Deutschland stellt heute qualitativ hervorragende Zigaretten in erheblich größeren Mengen als jemals in Friedenszeiten her.

Stockungen in der Belieferung könnten also — trotz des Bedarfs unserer Wehrmacht und trotz des Wachstums des großdeutschen Raumes — bestimmt vermieden werden, wenn der deutsche Raucher, dessen Durchschnittsbedarf sich in den letzten Jahren erheblich gesteigert hat, sich wieder etwas einschränken würde. Das würde bestimmt auch seiner Gesundheit zugute kommen. Wir tun unser Bestes, um den Alva-Raucher so ausreichend wie möglich zu versorgen. Helfen Sie uns durch eine geringe freiwillige Einschränkung. Und eines garantieren wir Ihnen: die Alva, die wir Ihnen liefern, ist von unverändert hoher Qualität. Und das ist ja schließlich das Wichtigste —

ALVA
3 1/2

W 4318

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Beimgange unserer lieben Mutter, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir allen unseren herzlichsten Dank

Familie Fritz Berges
Familie Ewald Gesebicht
Familie Hugo Lausberg.

M. Schmidhausen, im Oktober 1941.

Für die verklärte Teilnahme beim Beimgange unserer lieben Verstorbenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Georg Mörig und Kinder.

Salver, den 27. Oktober 1941.

30 Zentner Speisekartoffeln
zu kaufen gesucht.

Dresbach & Cie., Salver i. W.

Die Menge spielt gar keine Rolle

Die Hauptsache ist nur, daß überhaupt ein Teil Eier in Garantol gelegt wird, damit in eierarmen Zeiten das zur Hand ist, was gebraucht wird. „Garantolen“ macht sich bezahlt, denn es ist einfach und billig!

Denn das Garantol-Winkel in dieser Zeitung

Garantol konserviert Eier über 1 Jahr

und was wichtig ist: die Eier können jederzeit unbedenklich entnommen und zugelegt werden!

Werkzeugmacherei übernimmt eilige Aufträge in Schnitwerkzeugen und Brexmatrizen. Schriftl. Angeb. unt. N. 2. a. d. Geschäfts d. Ztg. i. Salver

Radio

Körting-Novum, Allstrom, wie neu, 180.— RM. zu verkaufen.

Zu erfragen im Restaurant Sedmann, Salver.

Die kleine Gelegenheits-Anzeige

hat jetzt noch größere Bedeutung bekommen, denn sie vermittelt in hervorragender Weise den Austausch von Privat zu Privat. Viele Wünsche werden durch die kleinen Gelegenheits-Anzeigen erfüllt.

Trauerdrucksachen stellt schnellstens her Wilh. Vell jr., Salver.



Für meinen Betrieb in Schalksmühle werden mehrere **Bafelite-Presser** sowie **Frauen und Mädchen** für leichte Beschäftigung gesucht.

Carl. Arn. Winthaus
Carthausen - Westfalen.



Auch Sie können es sein. Denken Sie nur rechtzeitig an eine wirksame Abwehr der inneren Feinde Ihres Körpers. Entschlacken Sie Ihren Körper von zerstörenden Bakterien u. führen Sie dem Blut neue Säfte zu durch eine innere Reinigung mit



Alles, was mit Geld zusammenhängt, die Vermittlung von Darlehen, Hypotheken, Teilhabern, Kapitalsanlagen erledigt für Sie schnell und zuverlässig bei geringen Kosten die bewährte Kleinanzeige. Bedienen Sie sich dieser Zeitung!